

Anthropologische Gesellschaft

in

MÜNCHEN.

Am 16^{ten} Feb. 1857.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Mit sehr großen Vergnügen habe ich Ihre
 letzten Briefe - von d. 1. d. - erhalten.
 Da wird ja mein langgehegtes Verlangen
 nach abgemessenen wissenschaftlichen
 Zusammenhängen endlich gesichert werden
 zu können und rechtlichen Wirklichkeit
 werden können. Auch hoffentlich werden
 Ihre Arbeiten von einem in seinen Zeit
 möglichen Zusammenhangen heraus
 werden gesammelt in einem Band
 Wien zu drucken. Mein
 dank.

Mein Wunsch war also, dass
 der Brief der beiden barockhaften
 Zusammenhänge von der in
 auf mehr als zufriedenstellend.

Was Ihre Aufsätze und
 Verhältnisse der Pflichten
 für mich ist mir sehr dankbar,
 die gelegentlich

noch einmal und zwar noch mehr zu
brennen, in Loffen, daß mir Ihre
oft gezeigte Güte das auch noch zu
halten wird. Ich würde Sie bitten, mir
Kupfer und Zinn noch mehr zu kaufen
anzuführen zu lassen, wenn Sie ein
mal gelegentlich Zeit dazu haben. Ich
kann die Verhältnisse bei und noch mehr
genau, wie gewünscht. Sie aber noch den
Erfahrungen des Herrn v. Schab etwa
zu 2 Schalen bis 2 1/2 Sch. auszuführen.

Sie haben fast rathlosig für kleine
Felle und ich müßte Sie gerade jetzt
im so wenigen brennen, da ich weiß,
daß Sie Ihre Bekanntschaft in einem
Landgut haben. Also mir ganz gelegentlich

Justen ich bitte, Ihnen davon noch
ein wenig zu schicken, umso mehr ich
mich Ihres Gewogenheit auch sehr
hoffe.

Ihrer
J. Kanne.





